

Gipssäge mit oszillierendem Sägeblatt

Werkfoto

Verletzungssichere Gipssäge

Es ist der Alptraum jedes Patienten, daß er beim Abnehmen eines Gipses schmerzhafte Verletzungen durch die Gipssäge erleiden könnte. Dies läßt sich vermeiden: Die elektrische Gipssäge OK 7000 hat Sägeblätter, die oszillierende Bewegungen auf einem sehr kleinen Kreisbogen ausfüh-

ren. Das genügt, um den starren Gips zu durchtrennen. Stößt das Sägeblatt jedoch auf die Polsterunterlage oder gar auf die Haut, dann bewegen sich diese mit, ohne beschädigt zu werden. Die Schwingfrequenz liegt zwischen 12 000 und 14 500 Schwingungen in der Minute. Für verschiedene starke Verbände stehen zwei Sägeblätter zur Verfügung (Hersteller: Orthopedia GmbH, Postfach 64 09, 2300 Kiel 14). kb

Gefiltertes Trinkwasser

Das in den USA sehr bekannte Direktvertriebsunternehmen Amway, dessen Hauptangebot aus Haushaltsreinigungsmitteln und -geräten besteht, bietet hier einen

zwar aufwendigen, aber sehr praktischen Trinkwasserfilter an. Der etwa 20 cm hohe Zylinder kann neben oder unter der Spüle aufgestellt werden. Er enthält einen Papiervorfilter und einen Aktivkohlefilter, der Verunreinigungen bis hinab zu einem Durchmesser von einem Tausendstel Mili-



Filter für 2500 Liter Wasser

Werkfoto

meter zurückhält, ferner chemische Verunreinigungen einschließlich Chlor bindet und auch chlorresistente Bakterien aufhält. Der Anschluß ist an fast jedem normalen Wasserhahn möglich: Ein Kupplungsstück wird an den Auslauf montiert; von dort führen ein Verbindungsschlauch zum Gerät und ein anderer zurück: Das gefilterte Wasser wird also am Auslauf des Hahns, an der gewohnten Stelle entnommen. Ein Handgriff schaltet den Umweg über den Filter ab, so daß man zum Beispiel Abwaschwasser ungefiltert entnehmen kann. Die Filterpatrone reicht für etwa 2500 Liter Wasser, das ist der Jahresbedarf einer drei- bis vierköpfigen Familie. (Bezug über Erich Thommen, Dorfstraße 12-14, 2000 Schenefeld.) kb

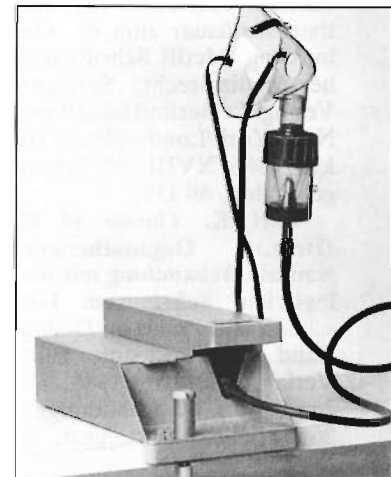
Atemwächter

„Respi-Check“ heißt ein kleines Gerät zur Überwachung des Atems, das nicht nur in der Klinik nutzbar ist. Es ist ein Kästchen von der Größe einer Pocket-Kamera, das an der rechten Brustseite unter einem Gürtel befestigt wird, auch über einem Schlafanzug oder Nachthemd. Auf der brustseitigen Fläche befindet sich der Einschaltknopf, der beim Anlegen das Gerät aktiviert. Das Gerät registriert die Thoraxbewegungen. Bleiben diese für 20 Sekunden aus, dann gibt das Gerät Alarm; der Ton ist bei nächtlichem Klinikbetrieb und angelehnter Tür gut zu hören. Es gibt allerdings auch zusätzliche Möglichkeiten, die Warnung optisch oder akustisch an der Tür des Krankenzimmers bemerkbar zu machen oder sie in die Rufanlage einzuspeisen. Die Funktionsprüfung ist einfach: Man drückt den Einschaltknopf und hält ihn fest; dann muß der Warnton nach 20 Sekunden ertönen. Durch Klopfen bringt man das Gerät wieder zum Schweigen. Denkbar ist auch

die Anwendung bei Gefahr des plötzlichen Kindstodes oder als Biofeedback bei Schlafapnoe. Im letzteren Fall weckt das Gerät den Schläfer und veranlaßt ihn dazu, die Atmung wieder aufzunehmen (Hersteller: Hugo Sachs Elektronik KG, Postfach 9, 7806 March bei Freiburg). kb

Handbetriebener Inhalator

Für die Vernebelung von wässrigen und öligen Medikamenten eignet sich der Remal-Inhalator. Er braucht keine fremde Energiequelle,



Handpumpen-Inhalator, transportabel

Werkfoto

weil er durch eine Handpumpe betrieben wird. Die Pumpe preßt Luft in einen Vernebler, der eine Tröpfchengröße von 5,4 Mikron erzeugt. Diese Größe, sagt der Hersteller, ist die günstigste für eine zweckmäßige Verteilung des Medikaments: rund 40 Prozent gelangen in die Alveolen, 7,5 Prozent in die Bronchien, der Rest verbleibt in den äußeren Atemwegen.

Das Gerät ist gut transportierbar; alle Teile sind in dem 25 mal 12,5 mal 9,5 cm großen Kasten untergebracht; er wiegt 600 Gramm. (Hersteller: Müller ratiolab, Postfach 30 11 01, 6072 Dreieich-Buchsschlag.) kb